

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

214 (13.9.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 214.

Er scheint 18 g 11 c.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeld.

Samstag den 13. September

Einschickungsgebühr per viergespaltene
Seite 3 Pf. Anzeigen erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

P. Politische Wochenschau.

Die Wochen folgen einander, aber sie gleichen sich nicht. Auf die italienische Woche ist die bosnische Woche gefolgt und auf diese die juristisch-militärische. Denn dieses schmeichelnde Beiwort wird man der abgelaufenen Woche geben können, da sie einmal im Zeichen des Juristentages und zweitens in dem der großen Manöver stand. Im Uebrigen ist es auf dem Gebiet der hohen Politik in dieser Woche etwas stiller zugegangen, wenn auch der Kampf um den Zolltarif unausgesetzt die Köpfe in Erregung hält. In ein akuter Stadium wird dieser Kampf treten, wenn in der nächsten Woche die Zolltarifkommission zur Fortsetzung ihrer Thätigkeit zusammentritt.

Minder heftig als der Kampf um den Zolltarif war jener, den in dieser Woche das deutsche Kanonenboot „Panther“ am fernen Gestade von Haiti zu bestehen hatte. Es war ein einseitiger Kampf, denn das haitianische Rebellenboot, „Crête à Pierrot“, welches sich gegen das Hamburger Schiff „Markomania“ seeräuberischer Weise vergangen hatte, ließ es auf einen Waffengang mit dem deutschen Kriegsschiff wohlweislich nicht ankommen. Die prompte Züchtigung der seeräuberischen haitianischen Rebellen wird hoffentlich die beabsichtigte abschreckende Wirkung nicht verfehlen und den anderen amerikanischen Raubstaaten als Warnung dienen.

Beworren genug sind die Verhältnisse in vielen von diesen amerikanischen Kleinstaaten. Den ersten Preis verdient aber in dieser Beziehung zweifellos Venezuela, das aus dem Stadium der Revolutionen überhaupt nicht mehr herauskommt. Auch mit Venezuela haben mehrere Staaten, darunter auch Deutschland, noch verschiedentliche Abrechnungen zu halten. Eine Zeit lang schien Präsident Castro oben auf zu sein, da er offenbar an den Vereinigten Staaten von Amerika einen Rückhalt zu haben glaubte und sich in diesem Glauben durch die Monroe-Neden des Präsidenten Roosevelt bestärkt fühlte. Aber die Haltung der Vereinigten Staaten anlässlich der Abrechnung Deutschlands

mit der haitianischen Piratengesellschaft wird Herrn Castro darüber belehrt haben, daß bei dem Präsidenten Roosevelt nicht Alles so heiß gegessen wird, wie es gekocht wird.

Das mag auch der französische Oberstleutnant St. Remy gedacht haben, als er wegen Gehorsamsverweigerung gegen die vorgelegten Behörden vor Gericht zitiert und mit einem Tag Gefängnis bestraft wurde, der noch dazu als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde. Aber in diesem Falle kam das dicke Ende nach. Die französische Regierung hat die große Gefahr erkannt, die ihr von dem politisirenden Offizierkorps droht, und sie statuierte ein Exempel, indem sie den unbotmäßigen Oberstleutnant, der sich weigerte, das Vorgehen der Behörden gegen die Kongregationschulen zu unterstützen, kurzer Hand pensionierte. Wenn nicht Alles täuscht, wird das französische Kabinett, dessen Oberhaupt Combes nicht über die Schneidigkeit verfügt, die seinen Vorgänger Waldeck-Rousseau auszeichnete, mit dem klerikal gesinnten Offizierkorps noch manchen Strauß aufzufechten haben. Aber so wackelig ist die Republik doch wohl noch nicht, um nicht mit denjenigen von ihren Segnern fertig zu werden, die sich bisher größer im Reden als im Handeln gezeigt haben.

Gegen die russische Regierung wird diesen Vorwurf wohl Niemand erheben wollen; im Gegentheil hat die russische Politik bisher stets gezeigt, daß sie zu schweigen und zu handeln versteht. Und so wird denn die russische Regierung wohl auch mit den Albanesen fertig werden, die dem neuen russischen Konsul in Mitrowiza so gründlich heimgeleuchtet haben. Die Albanesen können zwar in diesem Falle auf die Unterstützung der türkischen Regierung rechnen, welcher das russische Konsulat in Mitrowiza ein recht unbequemes Ding wäre, aber wann hätte sich Rußland sonderlich viel um türkische Proteste gekümmert? Wenn Rußland seinen Konsul in Mitrowiza haben will, dann wird der Sultan sein säuberlich still schweigen müssen, denn in diesem Falle gilt das Wort, daß, wer die Macht hat, auch das Recht hat.

So dachte offenbar auch Herr Chamberlain, als er die Burengenerale mit ihren Forderungen abschlägig beschied. So lange die Friedensverhandlungen mit den Buren schwebten, sprachen Milner und Kitchener, jetzt aber spricht Chamberlain, und zwar aus einer ganz anderen Tonart. Milner und Kitchener haben den Buren das Blaue vom Himmel herunter versprochen, aber Chamberlain hat das Blaue sorgsam wieder an den Ursprungsort zurückgebracht. Auch die Buren müssen jetzt erkennen, welche fürchterliche Bedeutung das Wort hat: Wehe den Besiegten!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 12. Sept. Die evangelische Kirchengemeindeversammlung hat heute mit allen gegen eine Stimme eine Eingabe an den Großherzog gegen die Klöster angenommen und unterschrieben.

* Durlach, 13. Sept. In die Sexta des hiesigen Progymnasiums wurden 29 Schüler aufgenommen.

† Von der Bergstraße, 12. Sept. Der Weinbergsschluß ist nun für sämtliche Gemarkungen unseres Weinbaugebietes angeordnet. Die herrschende warme Witterung wirkt so günstig auf die Reife der Beeren, daß die Rückständigkeit der Trauben überholt sein dürfte. Unsere Winzer hoffen durchschnittlich auf einen halben Normalertrag.

† Baden-Baden, 12. Sept. Am 16. d. M. findet hier eine Konferenz der Vertreter der Städteordnungsstädte statt. Dieselbe soll sich mit der Fleischsteuerung und der Aufhebung der Grenzsperrung, sowie mit dem Staatszuschusse zu den Kosten der höheren Mädchenschulen befassen.

† Baden-Baden, 12. Sept. Die diesjährige Fremdenfrequenz hat gestern in hiesiger Stadt die Zahl 60 000 überschritten.

† Kehl, 12. Sept. Gestern wurde auf der Lokalbahn Kehl-Bühl eine alte taubstumme Frau überfahren und sofort getödtet. Die Unglückliche war von der Maschine völlig zermalmt worden. Der Zugführer hat fortgesetzt

Feuilleton.

64

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Wo liegt diese Stadt?“ fragte Madame Winslow.

„Mit der Eisenbahn fährt man ungefähr drei Stunden.“

„Fährt Lambrecht mit demselben Zuge?“

„Ja, meine Theuerste, Sie werden ihn am Bahnhof sehen. Ich begleite Sie, wenn's Ihnen recht ist.“

„Ich würde nicht um die Welt allein dorthin reisen,“ sagte die Winslow. „Sie dürfen mich keine Minute allein lassen, liebster Vikonte! Wann sollte es denn sein?“

„Heute Abend Punkt acht Uhr geht ein Zug nach B., ich würde Sie eine halbe Stunde vorher abholen.“

„Und Sie rathen mir wirklich dazu, Vikonte? Fürchten Sie keine Falschheit von seiner Seite?“

„Warum nicht gar,“ erwiderte Duplat lächelnd, „wir haben ihn ja völlig in der Gewalt. Er fürchtet sich natürlich, von Bekannten gesehen zu werden und wird uns scheinbar gar nicht bemerken, was auch von unserer Seite befolgt

werden muß. Ich sage Ihnen, er soll tüchtig zahlen.“

„Nun, dann ist's gut, ich werde um halb acht Uhr bereit sein. Speisen Sie mit mir?“

Der Vikonte lehnte bedauernd ab, da er dringende Geschäfte zu besorgen habe und empfahl sich.

Burgau lehrte in sein Zimmer zurück, um einige Notizen des eben Gehörten aufzuschreiben und dann seine Etagentür zu öffnen. Nach wenigen Augenblicken erschien Wellmann, mit listiger Miene in sein Zimmer ihm folgend.

„Haben Sie ihn gesehen, Herr Burgau?“ fragte er sogleich.

„Nein, nur gehört, ich bin Ihnen sehr dankbar für diese Entdeckung, lieber Wellmann, Sie müssen bei mir bleiben, sind eine schätzbare Kraft. — Das edle Paar wird heute Abend verreisen, und zwar auf Veranlassung unseres Freundes Lambrecht.“

„Ist das Ernst oder Scherz?“

„Feierlicher Ernst, hören Sie zu, ich schenke Ihnen volles Vertrauen, damit Sie den Ernst der Sache begreifen.“

Er erzählte dem aufmerksam horchenden Wellmann, was er vorher in seinem Versteck erlauscht hatte.

„Dergleichen ist allerdings nicht hübsch, aber doch oft im Interesse einer guten Sache sehr

notwendig, ich meine damit das Erlauschen und Erspähen.“

„Dahinter steckt irgend eine Teufelei gegen Madame Winslow,“ behauptete Wellmann erregt.

„Sicherlich, — doch auch unzweifelhaft ein Bündniß zwischen ihm und dem Franzosen, um das leichtgläubige Weib in irgend einen Hinterhalt zu locken. Dieser heruntergekommene Vikonte wird für Geld zu jeder Schandthat fähig sein.“

„Aber auch ganz bestimmt von Lambrecht über's Ohr gehauen,“ setzte Wellmann hinzu.

„Wenn der Mohr seine Schuldigkeit gethan hat, kann er ohne Zahlung sich trollen, der geriebene Erbschleicher wird ihn schon abzuschütteln wissen. Soll ich die Winslow warnen?“

„Warum nicht gar, Freund Wellmann, damit würden wir ja einen uns so glücklich in die Hand gespielten Haupttrumpf abwerfen. Nein, sie soll mit ihrem Freund nach B. reisen, dabei können wir nur gewinnen. Ich werde ebenfalls mit diesem Zuge abreisen. — Ihre Aufgabe bestimme zuerst darin, mir einen Brief, den ich sogleich schreiben werde, nach dem Stadthause zu besorgen. Ich bin krank und muß bis morgen dienstfrei sein, verstehen Sie!“

„Freilich, ist das Alles?“

„Nein, Sie bringen mir den Bescheid des Polizeiherrn und sehen sich unterwegs nach unseren beiden Verbündeten um.“

geläutet, der Zug konnte jedoch nicht schnell genug zum Halten gebracht werden.

† Dinglingen, 12. Sept. Der Maurer Georg Schiff aus Nonnenweier fiel bei der Aktienbranerie von einem Gerüst und erlitt derartige schwere Verletzungen, daß er wenige Stunden später seinen Geist aufgab. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit 4 Kindern.

† Triberg, 12. Sept. Die Königin-Mutter von Italien ist mit Gefolge hier eingetroffen und hat im Schwarzwaldhotel Wohnung genommen.

† Donaueschingen, 12. Sept. Nächsten Montag wird hier anlässlich der Manöver der Großherzog erwartet. Derselbe wird im fürstlichen Schlosse absteigen und 4 Tage hier bleiben. Am Donnerstag den 18. d. M. soll der Großherzog beabsichtigen, mit der Bahn bis Engen zu fahren, um sich von dort zu Wagen in's Manöverfeld zu begeben. Am 18. kehrt der Großherzog wieder hierher zurück und begibt sich am 19. nach Engen. Nach beendigter Uebung reist der Großherzog am 19. dann nach der Mainau weiter.

† Konstanz, 12. Sept. Während eines Gewitters schlug der Blitz gestern Abend in Rielasingen bei Singen ein und zündete. 3 Häuser brannten ab. — Freiwillig gestellt hat sich ein Deserteur der 2. Kompagnie des 16. Pionier-Bataillons, Garnison Metz, der 5 Wochen vor Ablauf seiner Dienstzeit ausrückte und seit 1895 in der Fremdenlegion diente. Er hat in dieser Zeit schlimme Erfahrungen machen müssen und bereut bitter seinen unüberlegten Streich.

Deutsches Reich.

* Frankfurt a. O., 12. Sept. Der Kaiser brachte die Nacht im Biwak bei Weikensee zu und führte auch heute das Kavallerie-Korps, welches mit dem blauen, dritten Korps von Norden her gegen Kalau anrückte. Hier hatte sich das rote, fünfte Korps mit der Front nach Norden aufgebaut. Ein heftiges, langandauerndes Gefecht entwickelte sich. Der Kaiser machte mit dem Kavallerie-Korps eine Umgehung und attackierte das fünfte Korps von Süden her. Am Schluß des Manövers hielt der Kaiser Kritik und kehrte über Schwiebus nach dem Neuen Palais zurück. Dem Manöver wohnten auch heute die Prinzen und fremden Offiziere bei.

* Wildpark, 12. Sept. Der Kaiser ist heute Abend aus dem Manövergelände hier eingetroffen und begab sich zu Wagen nach dem Neuen Palais.

Berlin, 12. Sept. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem König von Italien wurde die Kette zum schwarzen Adlerorden verliehen.

* Berlin, 13. Sept. Lord Roberts und die übrigen britischen Offiziere traten gestern die Rückreise nach England an.

„Soll geschehen, schreiben Sie nur, — jetzt ist Lambrecht noch auf der Börse, er geht in kein Bad, in keine Sommerfrische, um weder Zeit noch Geld zu verzetteln.“

Burgau lachte, machte Wize über den Goldwolf und schrieb den Brief, mit welchem sich Wellmann sofort auf den Weg begab. Er kehrte dann mit dem erbetenen Urlaub zurück, hatte unterwegs aber keinen bemerkenswerten Menschen gesehen.

„Und nun gehen Sie nur gemächlich bummeln,“ sagte der Agent, ihm Cigarren präsentierend. „Strecken Sie eine in's Gesicht, es bummelt sich besser beim dampfenden Kraut. Nehmen Sie das Bernhold'sche Haus in Ihre Obhut, ich möchte gern wissen, ob der Franzose dem Vertreter der Firma wieder seine Aufwartung macht. Sah er noch immer schäbig aus?“

„Ja, er trug denselben Anzug, in welchem ich ihn zum ersten und zweiten Male gesehen. Vielleicht hätte der Wikonte im eleganten Rock Madames Mißtrauen erregt.“

„Das ist sehr richtig gefolgert,“ rief Burgau erfreut. „Sie sind ein logischer Kopf und müssen unbedingt meine Karriere ergreifen.“

Wellmann machte eine abwehrende Bewegung, fühlte sich aber doch geschmeichelt.

„Ich werde das Haus beobachten,“ sagte er, „doch wird's ein saures Stück Arbeit werden,

Berlin, 12. Sept. Der Neffe des Generals de Wet traf gestern aus Harlem hier ein und fand in der Privatklinik des Professors v. Bergmann Aufnahme. Es handelt sich um eine Schußwunde, die der kaum 20 Jahre alte junge de Wet im südafrikanischen Kriege erhalten hat. In seiner Begleitung befindet sich ein Arzt.

* Düsseldorf, 12. Sept. Bei dem anlässlich der Provinzialthierchau abgehaltenen Frühstück hielt Minister von Podbielski eine Ansprache, in welcher er ausführte, daß von einer Viehnoth in Deutschland, soweit Rinder und Schafe in Frage kommen, überhaupt keine Rede sein könne, und daß das Anziehen der Schweinepreise eine vorübergehende, alljährlich im Sommer eintretende Erscheinung sei. Wenn sie diesmal mit besonderer Schärfe hervortrete, so trage der Futterreichtum im Lauf des Sommers, andererseits aber auch die Klagen eines Theiles der Presse über Fleischmangel, was manchen Landwirth zur Zurückhaltung veranlasse, mit Schuld daran. Von einer erweiterten Öffnung der Grenze für die Schweine-einfuhr könne aus diesen Gründen und andererseits wegen der Seuchengefahr keine Rede sein. Die Ansprache klang mit einem Hoch auf die Rheinische Landwirtschaftskammer aus.

* Kassel, 12. Sept. Bei einem gestern ausgebrochenen Gewitter wurden auf freiem Felde zwischen Veinefelde und Wahnsried vier Arbeiter durch Blitz erschlagen.

Darmstadt, 12. Sept. Heute Nachmittag 4 Uhr wurde in Anwesenheit des Großherzogs, der Prinzessin Elisabeth, Prinzessin Karl von Hessen, dem Prinzen und der Fürstin Josef von Battenberg, der gräflichen Familie von Erbach-Schönberg, sowie des preussischen Gesandten, des englischen und russischen Geschäftsträgers das Denkmal der am 14. Dezember 1878 gestorbenen Großherzogin Alice von Hessen, das von den hiesigen Frauen und Jungfrauen gestiftet wurde, enthüllt. Nach einer Ansprache der hiesigen Schriftstellerin Fräulein Dr. Ella Mensch, übernahm der Oberbürgermeister das Denkmal in den Schutz der Stadt und brachte ein Hoch auf den Großherzog aus. Der Großherzog dankte, besonders auch der Freifrau Heyl von Dernsheim. Der Schöpfer des Denkmals, H. B. erhielt den Titel Professor.

* München, 12. Sept. Mit Rücksicht auf die zunehmenden Klagen über den Mangel an geeignetem Schlachtvieh sind seitens des Staatsministeriums des Innern bereits vor einiger Zeit eingehende Erhebungen über den Stand der Fleischversorgung eingeleitet worden. Das Ergebnis dieser Erhebung liegt nun zum größeren Theile vor und unterliegt der erforderlichen Sichtung und Würdigung.

München, 12. Sept. Gestern Abend 8 Uhr schaute in der Isabellenstraße ein Droschken Gaul vor einem Automobil (zweiwädrigem Motor) und ging durch, wobei die Droschke umfiel und

da ich in jener Gegend keinen Winkel habe, wo ich mich zurückziehen kann. Na, um zwei Uhr wird dort nach alter Weise gespeist, von vier Uhr an wird Herr Lambrecht vielleicht zu sprechen sein. Ich werde beide Augen offen halten.“

Er ging fort und fand, daß das Wetter vortrefflich und ein solches Bummeln recht angenehm sei. Langsam schlenderte er den neuen Jungfernstieg entlang und bemerkte, daß im ersten Stock alle Rouleaux, auch die im Zimmer des jungen Herrn Oswald, heruntergelassen waren. Sollte dieser schon wieder in die Pension zurückgeschickt worden sein?

In diesem Augenblick trat der alte Brennecke vor die Thür. Wie der Blitz war Wellmann neben ihm.

„Tag, Alter, ist der junge Herr schon abgereist?“

„Liegt seit heute Morgen auf den Tod darnieder, der Doktor ist schon zweimal hier gewesen.“

„Lieber Himmel, er war gestern ja ganz munter, bis auf den Kummer um die Koufines,“ sagte Wellmann bestürzt.

„Ja, es ist merkwürdig, der Doktor schüttelt den Kopf und sieht ganz mies drein. Wenn der auch von uns geht, möcht' ich wohl mitreisen. Was war denn das für'n Brief, den Ihr ihm austretet, Wellmann?“

„Ein Abschiedsbrief von den Koufines —“

der Kutscher vom Bod geschleudert wurde. Derselbe ist nach drei Stunden im Krankenhause gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

* Saswar, 12. Sept. Kaiser Franz Joseph, der deutsche Kronprinz und die Offiziere der Manöver-Oberleitung sind heute früh 7 Uhr bei regnerischem Wetter zum Manöverfeld geritten.

* Saswar, 12. Sept. Der Kaiser und der deutsche Kronprinz wohnte Vormittags dem großen Reiterkampf bei Kuklo bei und kehrten 1 Uhr 30 Min. zur Mittagstafel nach Saswar zurück, wo sie durch stürmische Ovationen begrüßt wurden. Nachmittags besuchte der Kronprinz die Erzherzöge Joseph und Rainer und fuhr sodann in's Manövergelände zurück.

* Saswar, 13. Sept. Der deutsche Kronprinz stattete außer den Erzherzögen Josef und Rainer auch dem Kriegsminister von Krieghammer einen Besuch ab, den diese alsbald erwiderten. Außerdem gab der Kronprinz seine Karte bei den Spitzen der Civilbehörden ab.

* Wien, 12. Sept. Heute wurde hier der Korrespondent einer Berliner Zeitung Böckler verhaftet. Gegen ihn liegt ein rechtskräftiges Urtheil des Landgerichts Berlin vor, wonach Böckler zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt ist. Außerdem liegen gegen ihn noch Haftbefehle vor wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse bezw. wegen Aufreizung gegen eine Religionsgenossenschaft.

Belgien.

* Spa, 12. Sept. Die Aerzte stellten in der heutigen Konsultation eine leichte Besserung im Zustande der Königin fest. Morgen werden dieselben zu einer neuerlichen Konsultation zusammentreten.

Amerika.

* New-York, 12. Sept. Nach einem Telegramm aus Port au Prince wurde der auf Seiten Firmins stehende General Chicope, der beschuldigt wird, die Stadt Petite Grave in Brand gesteckt zu haben, durch ein Militärgericht zum Tode verurtheilt und hingerichtet. — Ein Telegramm aus Washington meldet: Der Kommandant des Kriegsschiffes Ranger berichtet aus Panama: Die Aufständischen befinden sich in der Nähe der Eisenbahn. Die Lage ist ernst. Der Handel auf der Landenge ist bis jetzt noch ungeführt.

„Kennt Ihr Maggi's Suppenwürfel?“



Damit kann man rasch, blos mit Wasser, gute Suppen kochen. Ein Würfel kostet nur 10 Pfg. und reicht für 2 Teller; sagt es nur Eurer Mutter?

„Seht Ihr, die werden ihn auf dem Gewissen haben,“ fiel der Mann mürrisch ein, „er soll immer von Ihnen phantasieren, wenn er den Anfall kriegt. Die Wärterin sagt, daß er die ganze Nacht gut geschlafen hat, sie ist nicht von der Stelle gegangen und hat die meiste Zeit gewacht. Und wie es Tag wird, da sieht sie erst, daß er wie todt daliegt und der Athem nicht zu hören ist und dann macht sie Lärm.“

„Ich war gleich nach dem Doktor und brachte ihn mit, es war denn gottlob nur eine tiefe Ohnmacht, — und er kam denn so nach und nach wieder zu sich, — aber es sieht schlimm aus und der Doktor behauptet steif und fest, daß da was mit dem jungen Herrn passiert sein muß. Hab' mir schon schreckliche Borwürfe gemacht, von wegen dem Abschied von den Koufines und dem Brief, was Alles nicht in der Ordnung gewesen ist, weil's Herr Lambrecht nicht wissen durfte.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Ueber eine 200 Meter hohe Felswand am Grand Willard im Canton Freiburg ist ein junger Mann abgestürzt und zerschmettert liegen geblieben. Dasselbe Schicksal hatte ein Herr aus Wien am Salzberg bei Aussee.

Amtliche Bekanntmachungen.

Einladung

Mitglieder des Bürgerausschusses zur Ergänzungswahl in den Gemeinderath.

Infolge Ablebens des Gemeinderathsmitglieds Ludwig Reifner hat für dessen Restdienstzeit (Spätjahr 1903) eine Ergänzungswahl stattzufinden.

Diese Wahl wird auf Montag den 22. September 1902, Nachmittags 6-7 Uhr, bestimmt; Wahlort ist der große Rathhausaal. Wahlberechtigt sind die Mitglieder des Bürgerausschusses; wählbar ist jeder zum Bürgerausschuß Wahlberechtigte.

Der Bürgermeister: Reichardt.

Bekanntmachung.

Das Stupfen von Obst und das Hinaufwerfen mit Steinen und Stöcken auf die Obstbäume ist verboten. Zuwiderhandelnde werden wegen Feldfrevels strengstens bestraft.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Weinberge sind von heute an geschlossen. Das Begehen derselben, sowie der dazwischen liegenden Acker ist nur Dienstags und Freitags erlaubt.

Der Bürgermeister.

Aue.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachstehenden, zur Erbauung eines Lehrerwohnhauses erforderlichen Bauarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar:

- 1. Erd- und Maurerarbeiten. 2. Steinhauerarbeiten. 3. Zimmerarbeiten. 4. Schmiedarbeiten. 5. Blechenerarbeiten, sowie die T-Trägerlieferung.

Die Pläne und Bedingungen sind bei Herrn Baukontrolleur Böffel in Durlach, Stillingstraße Nr. 7, in den Nachmittagsstunden einzusehen und die Angebotsformulare in Empfang zu nehmen.

Die verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind längstens bis zum Donnerstag den 25. Sept. d. J., Nachmittags 6 Uhr, bei dem Gemeinderath in Aue einzureichen.

Aue, 12. Sept. 1902. Der Gemeinderath: Born, Bürgermeister.

Wolfartswieier.

Kalkstein-Lieferung.

Die Gemeinde Wolfartswieier vergibt im Wege der Submission die Lieferung von 15 cbm Kalksteinschotter, von Felsenstein geschlagen.

Die Angebote sind längstens bis Samstag den 27. September, Vormittags 11 Uhr, an den Gemeinderath hier einzureichen.

Wolfartswieier, 13. Sept. 1902. Der Gemeinderath: Klenert, Bürgermeister. Lehmann.

Öffentliche Versteigerung.

Montag den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich im

Fabrikgebäude des E. Schreiner an der Straße Durlach-Wolfartswieier im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Reukum hier, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

- 1. Hühnerhaus, 15 Gittersteine, 24 Delfässer, 3 Cementröhren mit 0,5 und 1,5 m Durchmesser, 1 Nickelbad, 3 Kupferbäder, 1 Auswaschkasten mit Drahtsieb, verschiedene Wasserfarben, 1032 kg Kofstabe, Weißblechabfälle und altes Eisen.

Durlach, 12. Sept. 1902. Laier, Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 16. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werde ich im Rathhaus zu Durlach gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

36 Mille Cigarren.

Durlach, 13. Sept. 1902. Laier, Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung von 1-2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf die Straße gehend, ist sofort zu vermieten Hauptstraße 62.

Wohnung von 3 Zimmern, stübe, Keller, Speicher, Mansarde und Glasabschluß auf 1. Oktober zu vermieten Auerstraße 19, 3. Stod.

Wegen Wegzugs ist per 1. Oktober eine hübsche Parterre-Wohnung (4-5 Zimmer, Küche, Gartenantheil) zu vermieten. Näheres Stupferstraße 13.

Eine kleinere Wohnung mit aller Zugehör ist wegen Wegzugs sofort oder später billig zu vermieten Kelterstraße 33.

Unterzeichneter bringt sein Lager in Lampen, Glas-, Porzellan-, Emaillewaaren,

sowie Gas- und Rastatter Kochherden

in empfehlende Erinnerung. Peter Steeger, Blech- & Installateur, 62 Hauptstraße 62. Sämmtliche Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Dr. Kahsnitz,

Spezialarzt, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, KARLSRUHE,

zurückgekehrt.

Sprechzeit: in der Klinik für Ohren-, Nasen- und Halsfranke Kriegstr. 49: 11-1 Uhr, in der Wohnung Kriegstr. 48: 1-3 Uhr.

Neues Fildersauerkraut,

per Pfund 8 S., 10 Pfund 70 S. Philipp Luger & Filialen.

für das Prognymnasium empfiehlt sämtliche Schulbücher u. Lehrmittel nach Vorschrift

Durlach. Karl Walz.

Eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten Kronenstraße 12.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov ist auf 1. Oktober zu vermieten Pfinzstraße 13.

Wohnung im Seitenbau 2. Stod von 2 Zimmern und reichl. Zugehör (Antheil an der Waschküche), auf 1. Oktober zu vermieten Friedrichstraße 10, 1. St.

Wohnung zu vermieten. Im 2. Stod 4 Zimmer, Mansarde nebst allem Zubehör mit Glasabschluß, an ruhige Familie. Spitalstraße 16.

Ein Weinkeller ist zu vermieten Zehntstraße 4.

Bauplatz nicht unter 20 Ar, Höhenlage, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Preises und der Lage an die Expedition dieses Blattes.

Suche ein braves, fleißiges Mädchen für Hausarbeit.

Frau A. Graf Wtb. zur „Stadt Durlach“.

Ein anständiges Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sofort oder auf 1. Oktober eintreten. Hauptstr. 17.

Mädchen, ein braves, zuverlässiges, für Hausarbeit sucht Frau K. Leussler, Sammlstraße 25.

Lüchtige Maurer, Tagelöhner und Jungen finden sofort Beschäftigung bei J. Semmler, Baugegeschäft, Durlach.

Pferdeknecht, ein zuverlässiger, kann sofort eintreten Pfinzstraße 72.

Monatsmädchen, ein tüchtiges, wird sofort gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, findet auf 1. Oktober Stellung Sammlstraße 38.

Zwei möblierte Zimmer an Arbeiter zu vermieten Hauptstraße 36.

Zimmer zu vermieten. Näheres Sammlstraße 25 im Laden.

Zwei Arbeiter können Wohnung erhalten Sammlstraße 11.

Zu verkaufen ein noch sehr gut erhaltener großer Herd,

auch für Wirtschaft passend. Zu ertragen Karlsruhe, Amalienstraße 91 (Kaiserplatz).

Zwei Ster Holz, erlenes oder aspenes, zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Kleine Futterkartoffeln werden fortwährend angekauft von J. Konstantin, Schneidermeister, Aue, Adlerstraße 4.

Militär- Verein.

Samstag, 13. September,
Abends halb 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Lokal (Graf).
Punkt 9 Uhr Verloosung.
Der Vorstand.

**Stenographen - Verein
Stolze - Schrey Durlach.**

Samstag den 13. d. Mts.:
Vierteljahrs - Versammlung.
Vollzähliges Erscheinen durchaus
nothwendig.
Der Vorstand.

**Gemeinde - Bürger - Verein
Durlach.**

Sonntag den 14. September,
Nachmittags 3 Uhr, findet im neuen
Saale zum rothen Löwen
(Mannherz)
Vierteljahrsversammlung
statt.

Tagesordnung:

1. Ausheilung der neuen Statuten.
2. Bericht über die Eingabe der
Waldkasse und Wittwenkasse.
3. Bericht des Vorstandes über
die jüngsten Vorkommnisse.
Hierzu ladet ein

Der Vorstand.

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**

Montag, 15. September,
Abends halb 9 Uhr, findet im
Lokal (Karlsburg)
Monatsversammlung
statt.

Tagesordnung: 1. Gauver-
sammlung mit Familienausflug in
Dill-Weissenstein betr. 2. Vortrag.
3. Sonstiges.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

R.-C. Germania.

Montag 9 Uhr:
Clubführung.
Erscheinen der Vorstands- Mit-
glieder dringend nöthig.
Der Vorstand.

Samstag & Sonntag:

Gebackene Fische.

Karl Dill, Löwenbräu.

Heute Abend:

Gebackene Fische

im Adler in Aue.

Rebhühner

Durch Massenabschuh blutfrische
Selbstkostenpreis.
Hän, Hasen, Reh,
junae hochprima

Gänse, Enten, Hähnen,
Suppenhühner,
div. Fluß- & Seefische
empfiehlt

Osk. Sorenflo,
Großherzogl. Hoflieferant.

Süßer Apfelmist,

reiner Apfelsaft, frisch gekeltert,
kommt jeden Tag um billigen Preis
zum Versandt.

K. Wagner, Apfelweinkelterei.
einen Flug,
das Paar
60 S, hat zu verkaufen
Katausch, Pfingststraße 10.

Hugo Steinbrunn,

Hauptstraße 45, **Putz- und Modewaaren-Geschäft,** Hauptstraße 45.
Nachdem auch die letzten Neuheiten in **Damenputz** eingetroffen sind, beehre ich mich,
die geehrten Damen zur Besichtigung meiner

Modell - Hüte

und gut sortirten Lagers **moderner Damen- und Kinderhüte** höflichst einzuladen.
**Federn, Bänder, Sammte, Seidenstoffe, Crêpes,
Agraffen etc. in reichster Auswahl.**
Trauerhüte in feinsten Ausführung stets vorrätig.
Hochachtungsvoll
Hugo Steinbrunn.

Kirchweih - Anzeige.

Grötzingen. — Gasthaus z. Löwen.

Sonntag den 14. und Montag den 15. Sept.:
Großes Tanzvergnügen
bei gutbesetztem Orchester.
Für gute Speisen und Getränke
(Neuer Meister) ist bestens gesorgt und ladet ergebenst ein
Jak. Daubenberger.

**Kirchweih Grötzingen.
Gasthaus zum Engel.**

Sonntag den 14. und Montag den 15. Sept.:
Großes Tanzvergnügen
bei gutbesetztem Orchester.
Montag von 10 Uhr ab: Frühchoppen-Konzert.
Vorzügliche Weine. Gute Küche. Pexelle Bedienung.
Es ladet ergebenst ein
Ludwig Mössner zum Engel.

**Kirchweih Grötzingen.
Gasthaus z. Schwanen.**

Sonntag den 14. und Montag den 15. Sept.:
Grosses Tanzvergnügen.
Gleichzeitig empfehle vorzügliche Küche, Ge-
flügel, Wild, selbstgebackene Kuchen, reine Weine, offen und in Flaschen.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Friedrich Siebler.

**Kirchweih Grötzingen.
Gasthaus zur Kanne.**

Kirchweih-Sonntag und -Montag:
Großes Tanzvergnügen,
wozu höflichst einladet
Karl Lindenmeier.
Montag: Frühchoppen-Konzert.

Rintheim. — Gasthaus zum Waldhorn.

Kirchweih-Sonntag und -Montag findet
bei Unterzeichnetem
Tanzbelustigung
statt, ausgeführt von einer Abtheilung des In-
strumental-Musikvereins Durlach, wozu ergebenst einladet
Wilh. Raupp.

Tanz-Unterricht.

Geehrten Damen und Herren, die sich bei
mir angemeldet haben, zur Nachricht, daß der
Kursus am **Dienstag den 16. September,**
Abends 8 Uhr, im Saale der „Karlsburg“
beginnt, und können an demselben noch einige
Damen und Herren theilnehmen.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Klenert, Tanzlehrer.

Neuer Wein

das Viertel 20 Pfennig.
H. Erles, Grüner Hof.

Für die Geschenke, durch welche
ich anlässlich meiner Dekorirung für
30jährige Arbeitszeit Seitens der
Firma Grigner A.-G., sowie der
beiden Herren Grigner und der
Herren Meister und Mitarbeiter
erfreut wurde, sage ich auf diesem
Bege meinen besten Dank.
Franz Krumm.

Tanz-Kursus.

Diejenigen
Damen und
Herren, die
gesonnen sind,
an dem am **Montag den 15. Sep-
tember,** Abends 8 Uhr, im Saale
zur Blume beginnenden **Tanz-
kurse** noch theilzunehmen, wollen
sich am bestimmten Abend daselbst
einfinden. Achtungsvoll
Ludwig Lerch, Tanzlehrer.

**Gebrochene Zwetschgen,
Lafel- & Mostäpfel**

sind eingetroffen und zu haben bei
Karl Wagner, Kronenstr. 12.

Süßen Most

über die Straße empfiehlt
August Goldschmidt Wth.,
Pfingststraße 17.

Sauerkraut, per Bid. 10 S.

Rumänische Schwarzpflättchen
à A 2.50, Rothkehlchen à A 1.50,
Distelfinken à A 1.50.
Waldhorn, III. Stad.

la. Sauerkraut,

selbsteingeschmittenes, in Weingährung
empfiehlt fortwährend per Pfund
8 S, per Zentner 7 M
August Schindel.

Obst

kann gemahlen werden.
A. Graf Wth.
zur „Stadt Durlach“.

Zu verkaufen:

2 bis 3 rebhuhn. Ital. Hähnen,
3 Silberhörnig-Hähnen
Weingarterstraße 46.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
" 4 " Jungfrauenverein.
" 8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Gebetsstunde.
Dienstag 8 " Jünglingsabend.
Mittwoch 8 " Singstunde.
Donnerst. 8 " Bibelstunde.
Freitag 8 " Sonntag schulvorbrtg.

Friedenskapelle.

Sonntag 9. 10: Predigt: Pred. Deeg-
" 11: Sonntagschule.
" 8: Unterhaltungsabend.
Montag 8: Gefangstunde.
Donnerst. 8: Gebetsversammlung.
Freitag 8: Jünglings-Verein.
Wolfsartswieier:
Sonntag 9. 13: Versammlung.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach